

PRESSEINFO - Spielplan Januar 2026

Sa 10. Januar 20 Uhr

SANG KLANG GSCHICHT

von und mit Erwin Rehling

Mit seinem neuen Solo-Programm **Sang Klang Gschicht** richtet der Perkussionist, Erzähler, Klangkünstler und bayerischer Kulturpreisträger 2024 Erwin Rehling einen hintergründig-sarkastischen Blick auf die Zeit der 1970er Jahre bis in die Gegenwart!

Seine schaurig-schönen Erzählungen arrangiert er mit ganz besonderen Klang- und Rhythmusseffekten auf Schlagzeug, Marimba, Steinspiel, Glocken, Schellenbaum.

Die Texte sind vielfach selbst erlebte, den Menschen zugewandte Geschichten im Dialekt - voller anarchisch-ironischer Kraft und Liebe zum Detail.

... seine Geschichten, die er schnitzt, hämmert, dengelt, singt und sägt, erzählen auf erstaunliche Weise immer wieder auch unsere Geschichten“ Nora Gomringer

<http://www.erwin-rehling.de>

Sa 17. Januar | 20 Uhr

VOM VERSCHWINDEN

Betrachtungen mit Text, Raum und Klang

von und mit Ruth Geiersberger

Texte u.a. von Markus Orth, Hermann Hesse, Ingeborg Bachmann und eigene Textgeburten

Ruth Geiersberger, Performerin, Schauspielerin, Sprecherin, Beobachterin und Kunstpreisträgerin der Stadt München 2023 lenkt ihren Blick auf die kleinen Dinge des Lebens und entdeckt darin absurde Zusammenhänge. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit den Themen Kommunikation der Pflanzen, Verlassenschaften, Verschwinden und Tod, in unterschiedlichsten Herangehensweisen.

Wie ist es, wenn man verschwunden ist? Löst man sich auf? Wird man nur unsichtbar und ist also noch da, nur in einem anderen Zustand? Sind wir Menschen kurz davor, durch das Desaster, das wir anrichten, uns selbst zu vernichten? Wollen wir das wirklich? Bleiben dann die Pflanzen übrig? Übernehmen sie die Herrschaft? In diesem Kontext entwickelte Ruth Geiersberger ihre beiden großen Projekte der letzten Jahre, „mit Pflanzen“ (2019/20) und „Verlassenschaften“ (2022), weiter. Dabei geht es ganz grundsätzlich um das VERSCHWINDEN. Auslöser war die Begegnung mit Ludwig Leichhardt, einem deutschen Botaniker, der im 19. Jahrhundert in Australien bei einer Exkursion verschwand. Zurück blieben nur seine Aufzeichnungen. Zur Recherche über das Phänomen des Verschwindens begab sich Ruth Geiersberger im Frühjahr 2024 auf eine Reise nach Australien.

"Was sollen wir tun und wohin tragen wir unsere Fragen?" - Ein Zitat aus dem Gedicht von Hilde Domin, das Ruths Herangehensweise perfekt einfängt. In ihrem einzigartigen Stil verbindet sie Performance, Gesang und Beobachtung, um eine Mischung aus Nachdenklichkeit, Traurigkeit, Wahnsinn, Humor und Schönheit zu schaffen. <https://www.verrichtungen.de/>

Fr 23.01.2026 und Sa 24.01.2026 jeweils 20 Uhr

texte statt brezn_

WAS KANN DER EINZELNE AUSRICHTEN?

Oskar Maria Graf-Lesung

mit Katrin Sorko musikalisch begleitet von der Eder Blosn

Oskar Maria Graf (1894-1967), hineingeboren in die Zeit gravierender Umbrüche (Stadt/ Land, 1. Weltkrieg, Münchner Räterepublik, Weimarer Republik, 2. Weltkrieg, Kalter Krieg), war kein *still* schreibender Schriftsteller seiner Zeit.

Oft selbst in bitterer Not, engagierte er sich mit ganzer Kraft, um die gegebenen Zustände aktiv zu verändern, nicht nur mit den lauten Tasten seiner Schreibmaschine, sondern lebenslang in diversen Bewegungen, als Anarchist und unruhiger Zivilungehorsamer.

Seine Texte packen uns auch heute noch mit einer Wucht und wir sind sofort mittendrin in enge dörfliche Familienzwänge, in Backstuben, in Münchner Straßenkämpfen - Weiss gegen Rot - im täglichen Ringen nach Überleben.

Was kann denn der Einzelne ausrichten? Eine Frage, der wir uns heute wieder aktiver denn je stellen. Oskar Maria Graf erzwingt ein Hinsehen, Hinhören, Mitreden.

Katrin Sorko schöpft aus dem reichen Repertoire von Graf Texten und wird mitreißend begleitet von den historischen Lied-Gut-Schmankerln der Eder-Blosn, ein Musiker Ensemble rund um Josef Eder. Der Zuhörer darf sich an diesem Abend hineinfallen lassen in eine lebendig gelebte packende Zeit, nicht historisch geschichtlich fern, sondern inspirierend aktuell und berührend nah.

Do 29. und Fr 30. Dezember jeweils 20 Uhr

I HAVE A STORY FOR YOU

Die unglaubliche Geschichte des Alexander Shmuel Schneider

mit Ilanit Ilia und Burchard Dabinnus

Shmuel Schneider ist zwölf Jahre alt, als er und seine Familie im Frühsommer 1944 aus Ungarn deportiert werden. Trotz des totalen Horrors um ihn herum, hält sich Shmuel mit Intelligenz und aberwitziger Waghalsigkeit am Leben. Er lässt sich weder physisch noch psychisch vernichten. Seine enge Bindung an jüdische Kultur und Religion hilft ihm dabei.

Wie bei **RIVKA** von Judith Herzberg steht auch bei Shmuel Schneiders Geschichte das Überleben von jungen jüdischen Menschen während des Holocaust im Mittelpunkt:

Ilanit Ilia, israelische Historikerin und Autorin und **Burchard Dabinnus**, Theatermacher und Rundfunksprecher erzählen in persönlicher Moderation und szenischen Elementen von Shmuel Schneider und seiner „Story“. Fragen können im Anschluss bei einem Publikumsgespräch gerne gestellt werden.

Eintritt 28 € / 18 € / 10 €

Karten unter Tel. 089 34 58 90 oder tams@tamstheater.de

Sa 10. Januar 20 Uhr

SANG KLANG GSCHICHT

Erwin Rehling

Sa 17. Januar | 20 Uhr

VOM VERSCHWINDEN

Betrachtungen mit Text, Raum und Klang

von und mit Ruth Geiersberger

FR 23. und Sa 24. Januar jeweils 20 Uhr

WAS KANN DER EINZELNE AUSRICHTEN?

Oskar Maria Graf Abend

mit Katrin Sorko und der Eder Blosn

Do 29. und Fr 30. Dezember jeweils 20 Uhr

I HAVE A STORY FOR YOU

Die unglaubliche Geschichte des Alexander Shmuel Schneider

mit Ilanit Ilia und Burchard Dabinnus
